

# **SPEKTE 2010 - 2013**

## **emeinsame Arbeit für ein soziales Dortmund**

**urzbericht der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände über die  
wendungsfinitanzierten Arbeitsfelder**

**r Sitzung des Ausschusses für Soziales,  
milie und Gesundheit am 28. Mai 2013**



## Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege in Dortmund



Arbeiterwohlfahrt



Caritas Dortmund



Deutsches Rotes Kreuz



Evangelisches Diakonisches Werk

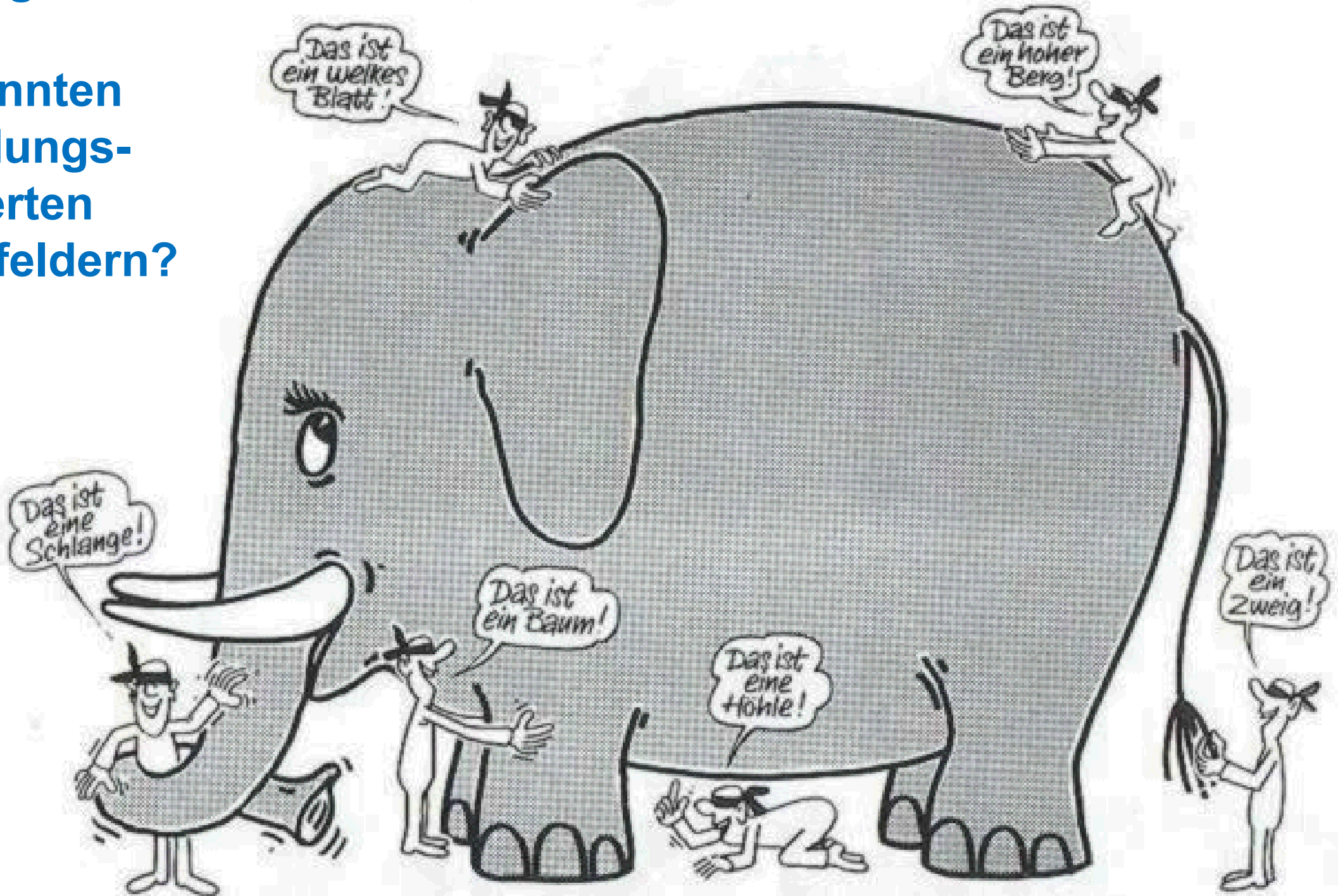


Der PARITÄTische



Jüdische Kultusgemeinde

Was geht es  
um?  
In  
den  
berühmten  
Säulen-  
und  
Stützen-  
feldern?



Nur wer den Blick für das Ganze hat, wird auch das Ganze erkennen.

# Worum geht es bei den sogenannten Anwendungsfinanzierten Arbeitsfeldern?

*Ich werde Ihnen...*

- den **Vertragsrahmen** und das **Vertragsvolumen** erläutern
- nahelegen, wie unterjährig mit den Verträgen gearbeitet wird und wie im Konsens vertragliche Anpassungen erfolgen
- die **Handlungsfelder**, die vereinbarten Leistungen und ausgewählte **Leistungsdaten** des Jahres 2012 vorstellen
- Sie auf **Besonderheiten** in den einzelnen Handlungsfeldern hinweisen
- die Vor- und Nachteile des Vertragswerks und nötige **Handlungsoptionen** für die Zukunft aufzeigen
- beschreiben, was die Vertragspartner der AGV zukünftig für

# Der Vertrag zwischen der Stadt Dortmund und den Verbänden

- hatte eine Laufzeit von 4 Jahren  
01.01.2010 bis 31.12.2013
- bezog sich auf konkrete Arbeitsfelder
- definierte in diesen Arbeitsfeldern konkrete, zu erbringende Dienstleistungen
- war mit einem vereinbarten jährlichen Berichtssystem verbunden; jährliche Handlungsfeldgespräche dienten der gemeinsamen Reflexion und der konkreten Vereinbarung weiterer Ziele und der Modifikation
- war eine anteilige Finanzierung, die durch Eigenmittel der Verbände ergänzt wurde
- Ehrenamt bereicherte alle Handlungsfelder

# Entwicklung der kommunalen Zuwendungen 2009 - 2013

der Verbände, ohne zuwendungsfinanzierte Arbeitsfelder des Jugendamtes

Finanzierung	2009:	4.627.617,00 €
	2010 – 2013:	4.306.863,95 €*

Verteilung auf die Verbände:

	Zuwendung 2012	Eigenmitteleinsatz 2012
	564.638,00 €	86.886,00 €
	701.756,00 €	361.979,00 €
V	1.777.483,95 €	138.000,00 €
	169.380,00 €	29.914,00 €
	1.025.598,00 €	882.737,53 €
Kultusgem.	68.008,00 €	29.261,99 €
Summe:	4.306.863,95 €*	1.528.778,52 €

\*+ 320.000,00 € Suchtkranken-/Drogenhilfe DPWV – illegale

- Zum Vertragsbeginn 2010 wurden die Zuwendungen linear um 10 % reduziert. Diese finanzielle Reduzierung war mit einer deutlichen Reduzierung des Leistungsumfanges in den Seniorenbüros (u.a.) verbunden.
- Die finanzielle Ausstattung war für die Jahre 2010 bis 2013 festgeschrieben. In diesem Zeitraum sind allein die Personalkosten durch tarifliche Gehaltssteigerungen im Schnitt um 11% gestiegen. Es erfolgte keine unterjährliche Anpassung des Leistungsumfanges.
- Alle weiteren Kostensteigerungen gingen zu Lasten der Verbände.

# Die zuwendungsfinanzierten Arbeitsfelder

## **Aus dem Bereich des Sozialamtes:**

**Soziale Beratung und  
Förderung der Freiwilligenarbeit**

**Sozialarbeit in der Stadtsiedlung**

**Aufsuchende Krankenpflege  
für Wohnungslose**

**Beratung und Betreuung von  
Migranten**

**Offene Altenarbeit in  
Begegnungsstätten**

**Stadtteilzentrum Eugen-Krautscheid-  
Haus**

## **Aus dem Bereich des Gesundheitsamtes:**

**Betreuungswesen**

**Beratung von Prostituierten**

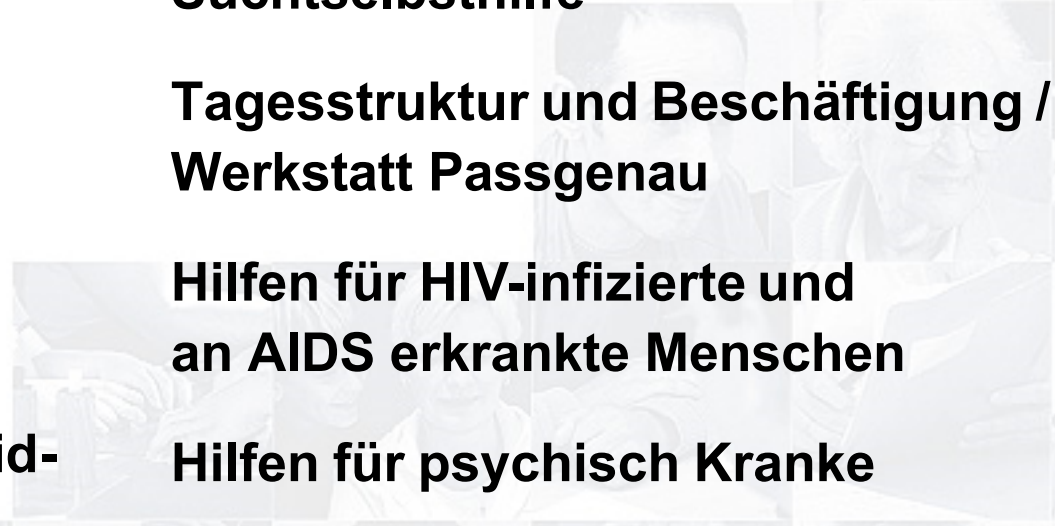
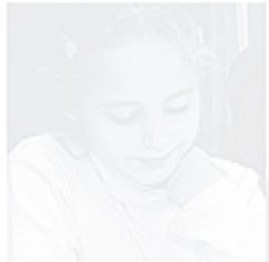
**Drogen- und  
Suchtkrankenhilfe**

**Suchtselbsthilfe**

**Tagesstruktur und Beschäftigung /  
Werkstatt Passgenau**

**Hilfen für HIV-infizierte und  
an AIDS erkrankte Menschen**

**Hilfen für psychisch Kranke**



# Verteilung der Zuwendung auf die Handlungsfelder 2012

Handlungsfelder	€	%
Offene Altenarbeit	558.735,88	11,9
Seniorenbüros	332.334,03	7,1
Migration	68.532,29	1,5
Soziale Beratung/Freiwilligenarbeit	389.994,69	8,3
Betreuungsarbeit in Stadtsiedlungen	103.569,00	2,2
Drogenhilfe/Suchtkrankenhilfe	2.371.987,22*	50,4
Hilfen für Prostituierte	257.891,00	5,5
Betreuungswesen	160.631,11	3,4
Hilfen bei psychischen Erkrankungen	311.238,64	6,6
Aufsuchende medizinische Hilfen für Wohnungslose	46.360,00	1
Selbsthilfeförderung	93.090,09	2
Förderverein	7.500,00	0,2
Gesamt:	4.701.863,95*	100,1

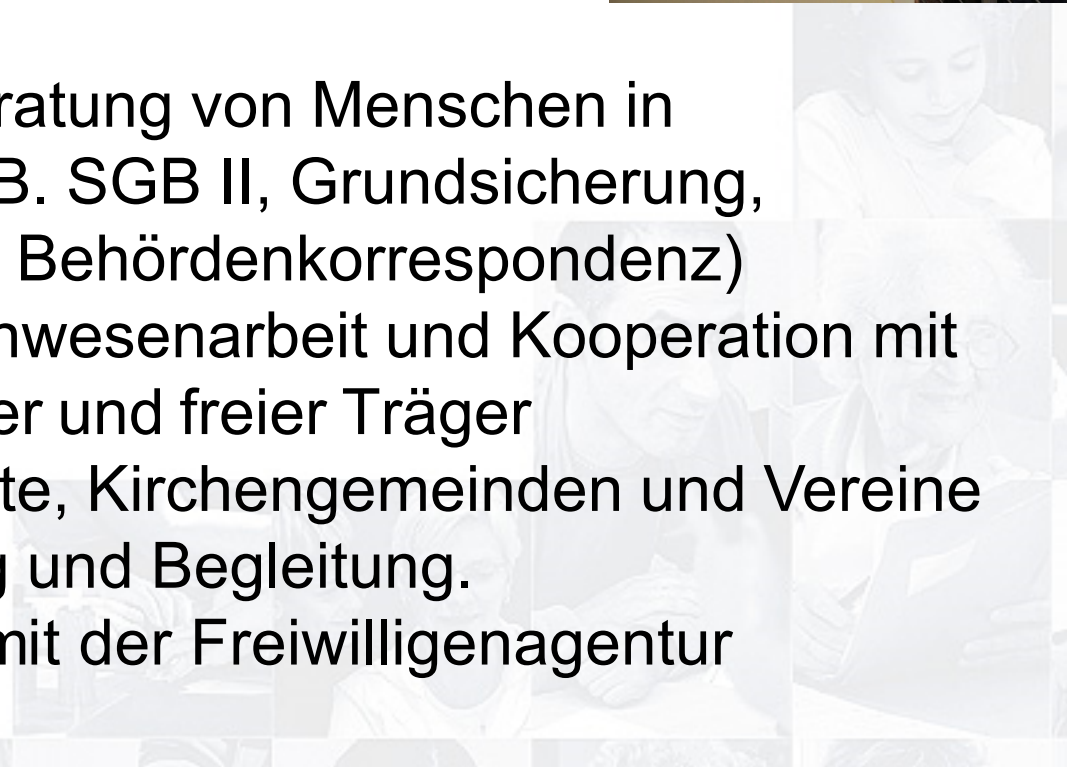
# Soziale Beratung und Förderung der Freiwilligenarbeit



**Träger:** alle Verbände der Freien Wohlfahrtspflege

## Leistungsbeschreibung

- Clearing, Information und Beratung von Menschen in besonderen Lebenslagen (z.B. SGB II, Grundsicherung, Wohngeld, Unterstützung bei Behördenkorrespondenz)
- Soziale Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit und Kooperation mit Beratungsdiensten öffentlicher und freier Träger
- Unterstützung der Fachdienste, Kirchengemeinden und Vereine bei der Gewinnung, Beratung und Begleitung.
- Freiwillige Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur



# Soziale Beratung und Förderung der Freiwilligenarbeit

**Zahlen: Sozialberatung: 10.783 Beratungen in 2012**

**Zielhafte  
Aktivitäten der  
Freiwilligen-  
arbeit:**

- Tischlein deck dich – 12 Freiwillige
- Demenzgruppen – 16 Freiwillige
- Behördenbegleiter / Formalhelfer - 23 Freiwillige
- Brücken bauen – Freiwillige
- Ambulante Hospizarbeit – 62 Freiwillige
- Bahnhofsmision – 39 Freiwillige
- Sozial Erfahrene – 2 Tage Hospitation – 300 Beteiligte
- Infoveranstaltung für ehrenamtliche Vorstände – 320 Beteiligte
- Bikum Holim – Dolmetscher, Deutschkurse – 57 Freiwillige

**Besonderheiten:**

- Die Bereitschaft zu ehrenamtlichem/freiwilligem/zivilgesellschaftlichem Engagement boomt

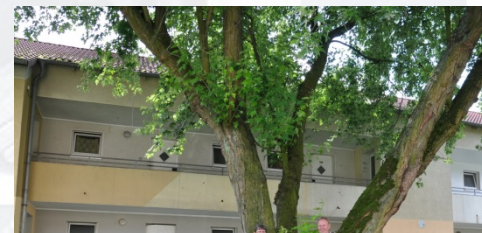


# ozialarbeit in der **Stadtsiedlung Grevendicksfeld**

**Träger:** Diakonie

## **Leistungsbeschreibung**

- Verbesserung, Stabilisierung und Absicherung der Lebens- und Alltagssituation der Bewohner in der Stadtsiedlung Lütgendortmunde dem Ziel der Integration in ein normales Wohn- und Lebensumfeld
- Pflege und Förderung sozialer Kontakte
- Beratung in allen Fragen der Existenzsicherung
- Bedarfsorientierte Projektarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



# Sozialarbeit in der Stadsiedlung Grevendicksfeld

## Zahlen, Daten, Fakten

- Zwangsgeräumte Siedlungsbewohner
  - 2008 - 105 Personen
  - 2012 – 49 Personen
- Das Leistungsprofil wurde angepasst, bezogen auf die Siedlungsbewohner
  - Unterstützung bei der Wohnungssuche; intensive Begleitung der Umzüge, nachgehende Betreuung
  - Unterbringung und Begleitung von Frauen der Frauenübernachtungsstelle aufgrund von deutlichem Mehrbedarf  
2012 – 67 Frauen und 28 Kinder

## Besonderheiten:

Beispiel für eine abgestimmte fachliche Veränderung im Vertragszeitraum

- Wesentliche Teile der Siedlung wurden abgetrennt und in eine Flüchtlingsseinrichtung umgewandelt
- Das Leistungsspektrum wurde erweitert auf die Vorbereitung in mietvertragliches Wohnen im Stadtgebiet und auf die Begleitung der Umzüge
- Die freien Kapazitäten wurden genutzt, um Nutzerinnen der

# Suchende Krankenpflege für Wohnungslose

**Träger:** Diakonie

## Leistungsbeschreibung

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt ist es ein Angebot ärztlicher und pflegerischer Hilfen für Menschen, die keinen Kontakt zu regulären medizinischen Hilfen haben.

Sprechstunden/Präsenz vor Ort, in der Szene, an den Alltagsorten der Menschen

Vermittlung ins medizinische Hilfesystem

**Zahlen:** 420 Personen - 71% Männer - 29% Frauen

## Besonderheiten

Der Anteil der Menschen ohne Krankenversicherungsschutz mit ungeklärtem Schutz steigt bedrohlich!



# Beratung und Betreuung von Migranten →

**Träger:** AWO, In Via (CV), Diakonie, Jüdische Kultusgemeinde

## Leistungsbeschreibung

- Individuelle Integrationsförderung
- Beratung in sozialen, persönlichen, beruflichen und familiären Fragen
- Intensivierung der örtlichen Vernetzung und Perspektivenentwicklung (z.B. Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen)
- Offene Arbeit



# Beratung und Betreuung von Migranten

## Zahlen, Daten, Fakten 2012

3281 Beratungen

beispielhafte Projekte:

- türkischsprachige Demenzbetreuungsgruppe
- Fachtagung Demenz in türkischer Sprache
- Informationstage „Älter werden in Deutschland“
- Gesundheitsprojekt 'Brücken bauen'
- Kooperationsprojekt ‚Hallo! Shalom! Salam! Privet!‘
- gemeinwesenorientierte Stadtteilarbeit Clarenberg

## Besonderheiten

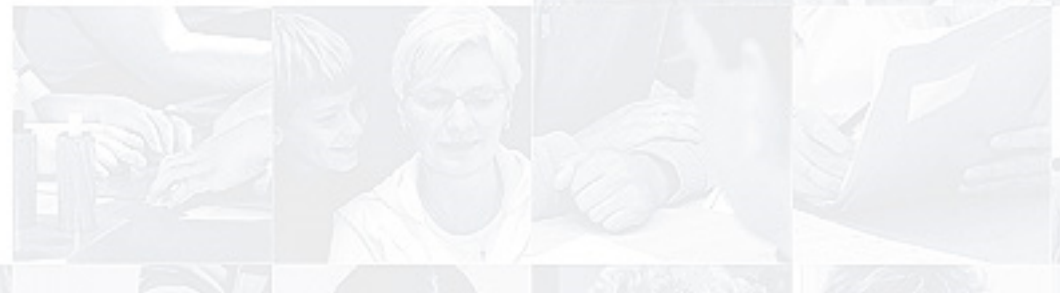
Armutsmigranten aus EU-Staaten erweitern die Zielgruppe und stellen besondere Herausforderungen, die sich aus der besonderen Hilfebedürftigkeit ableiten und im sozialen Umfeld bearbeitet werden müssen.

# Offene Altenarbeit in Begegnungsstätten →

**Träger:** alle Wohlfahrtsverbände

## Leistungsbeschreibung

- Stabilisierung und Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation älterer Menschen
- Beratung, Begleitung und Fortbildung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen
- Unterstützende Angebote wie z.B. Mittagstische, Besuchsdienste  
Vermittlung von vorpflegerischen Angeboten
- Beratung in Kooperation mit den Seniorenbüros und dem Seniorenbeirat



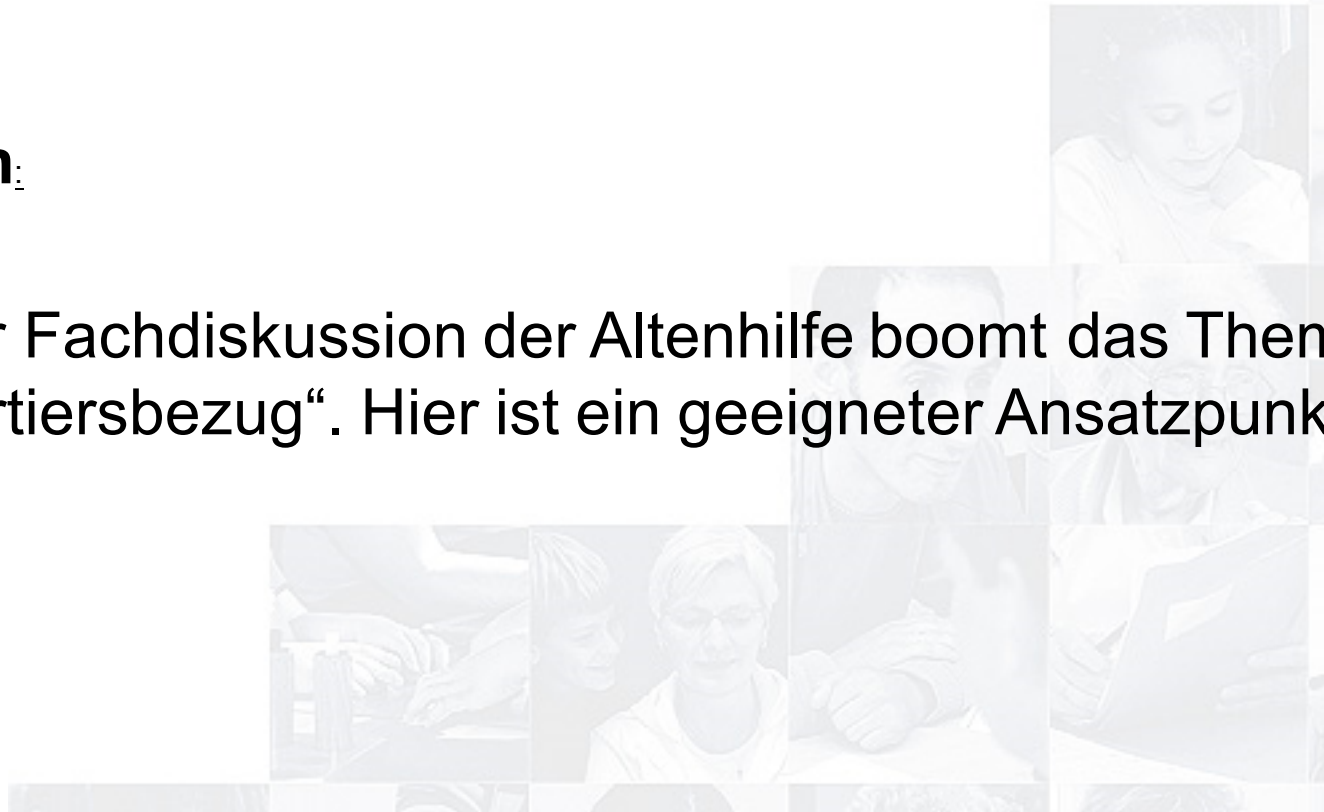
# Offene Altenarbeit in Begegnungsstätten

## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

- 188 Begegnungsstätten unterschiedlicher Größe
- Gesamtöffnungszeiten: 58.362
- Gesamtbesucherzahl: 315.942
- 1.084 Ehrenamtliche / freiwillig Tätige

## Besonderheiten:

In der Fachdiskussion der Altenhilfe boomt das Thema „Quartiersbezug“. Hier ist ein geeigneter Ansatzpunkt



# Stadtteilzentrum Eugen-Krautscheid-Haus

Träger: AWO

## Leistungsbeschreibung



## Zahlen, Daten, Fakten

- Beratungen zur Grundsicherung, Rente, Gesundheit und Sicherheit
  - Vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote
  - Persönliche Besuchs- und Betreuungsdienste
  - Betreuung dementiell veränderter Menschen
- 
- Öffnungsstunden: 1.992
  - Gesamt-Besuche: 6.800
  - Ehrenamtliche Mitarbeiter: 10
  - Freizeitangebote: 680
  - Infoveranstaltungen: 180
  - Beratungsgespräche: 1.250



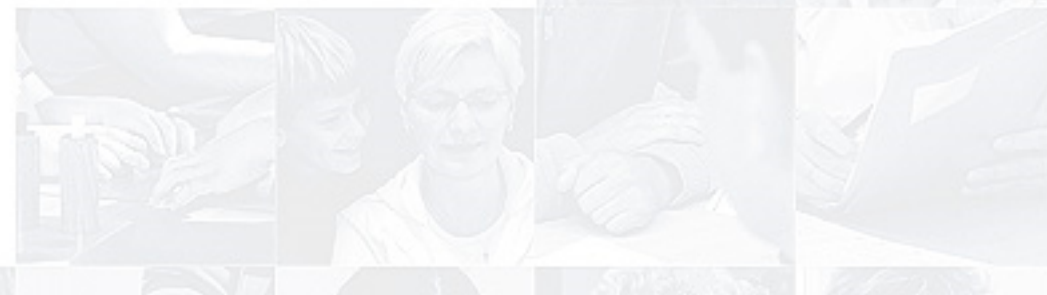
# Seniorenbüros →



**Träger:** AWO, Caritas, DRK, Diakonie, PARITÄTischer

## Leistungsbeschreibung

- Aufbau kleinräumiger Netzwerke
- Förderung des bürgerschaftlichen bzw. ehrenamtlichen Engagements
- Organisation und Begleitung niederschwelliger Unterstützungsangebote
- Senioren- und Pflegefachberatung
- Fallmanagement / Einzelfallhilfe



# Seniorenbüros



## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

- Netzwerkarbeit in allen Stadtbezirken
- Aufbau des Projektes Nachbarschaftshelfer: 126 Nachbarschaftshelfer leisteten 7.241 Stunden Begleitung
- Initiierung und Begleitung von niederschweligen Unterstützungsangeboten in allen Stadtteilen (z.B. Gruppen „Pflegerische Angehörige“, Fachvorträge, Lesecafés)

## Besonderheiten



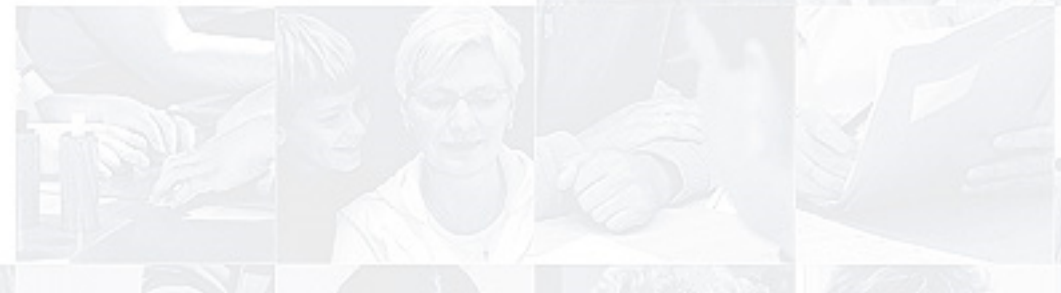
Die Reduzierung des Umfangs in 2010 war bitter und läuft eindeutig gegen den demographischen Trend/Bedarf. Erforderlich wäre ein deutlicher Ausbau!

# Beratung und Betreuung von Prostituierten →

**Träger:** Mitternachtsmission (Diakonie), Kober / SKF (Caritas)

## Leistungsbeschreibung

- Beratung und Betreuung in der Linienstraße und bordellähnlichen Betrieben + Wohnungsprostitution
- Beratung und Betreuung in der Straßenprostitution
- Beratung zur sozialrechtlichen Absicherung
- Ausstiegsberatung
- Vermittlung zu Fachberatungsdiensten usw.



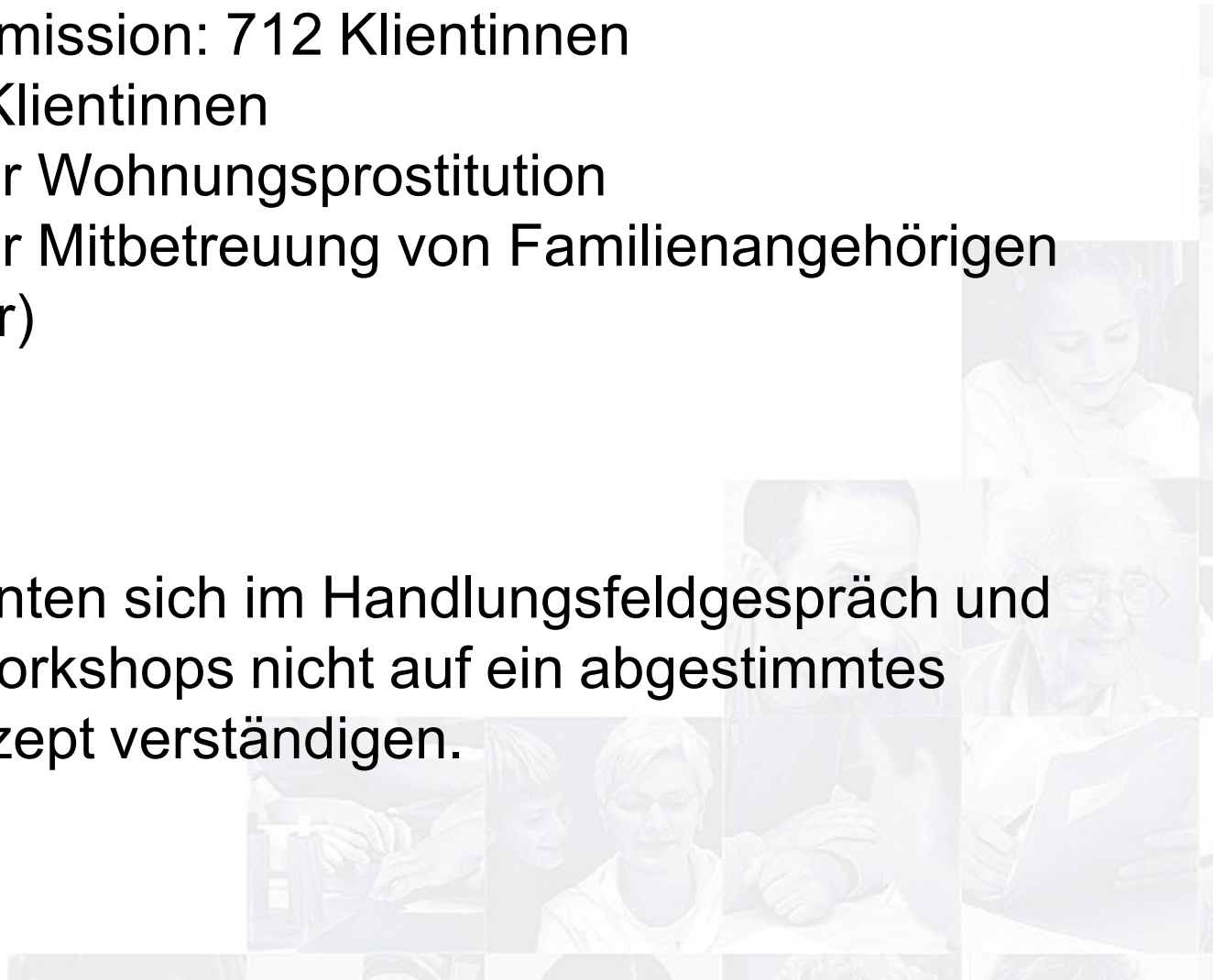
# Beratung und Betreuung von Prostituierten

## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

- 2012:  
Mitternachtsmission: 712 Klientinnen  
Kober: 525 Klientinnen
- Zunahme der Wohnungsprostitution
- Zunahme der Mitbetreuung von Familienangehörigen  
(i.d.R. Kinder)

## Besonderheiten:

Die Träger konnten sich im Handlungsfeldgespräch und in folgenden Workshops nicht auf ein abgestimmtes Handlungskonzept verständigen.



# Suchtkrankenhilfe legale Stoffe →

**Träger:** Caritas, Diakonie, Zentrum für Gehörlosenkultur

## Leistungsbeschreibung

- Information, Beratung und Motivation zur Inanspruchnahme spezifischer Hilfen sowie Krisenintervention; Vermittlung in ambulante Rehabilitation sowie teilstationäre und stationäre Einrichtungen
- Beratung und Behandlung von pathologischen Glücksspielern und ihrer Angehörigen sowie therapieunterstützende Schuldnerberatung
- Case-Management für suchtkranke wohnungslose Menschen und mehrfach beeinträchtigte Menschen
- Suchtberatung für gehörlose Menschen – legale und illegale Stoffe
- Beratungs- und Vermittlungsangebote nach verbindlichen, mit dem JobCenter und dem Gesundheitsamt abgestimmten Verfahren

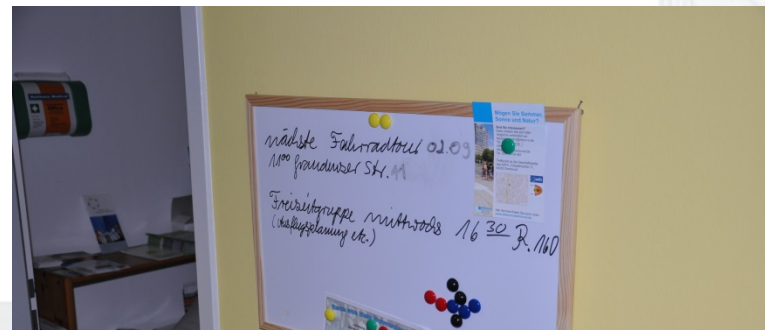
# Suchtkrankenhilfe legale Stoffe

## Zahlen, Daten, Fakten 2012

- Beratung und Behandlung alkoholkranker Menschen: 870 Personen
- Glücksspiel: 227 Personen
- Konsumreduzierende Angebote für mehrfachbeeinträchtigte Menschen: 46 Personen

## Besonderheiten:

Deutlicher Ausbaubedarf!!



# Suchtkrankenhilfe illegale Stoffe →

**Träger:** Soziales Zentrum, Nado, PUR, AIDS-Hilfe

## Leistungsbeschreibung

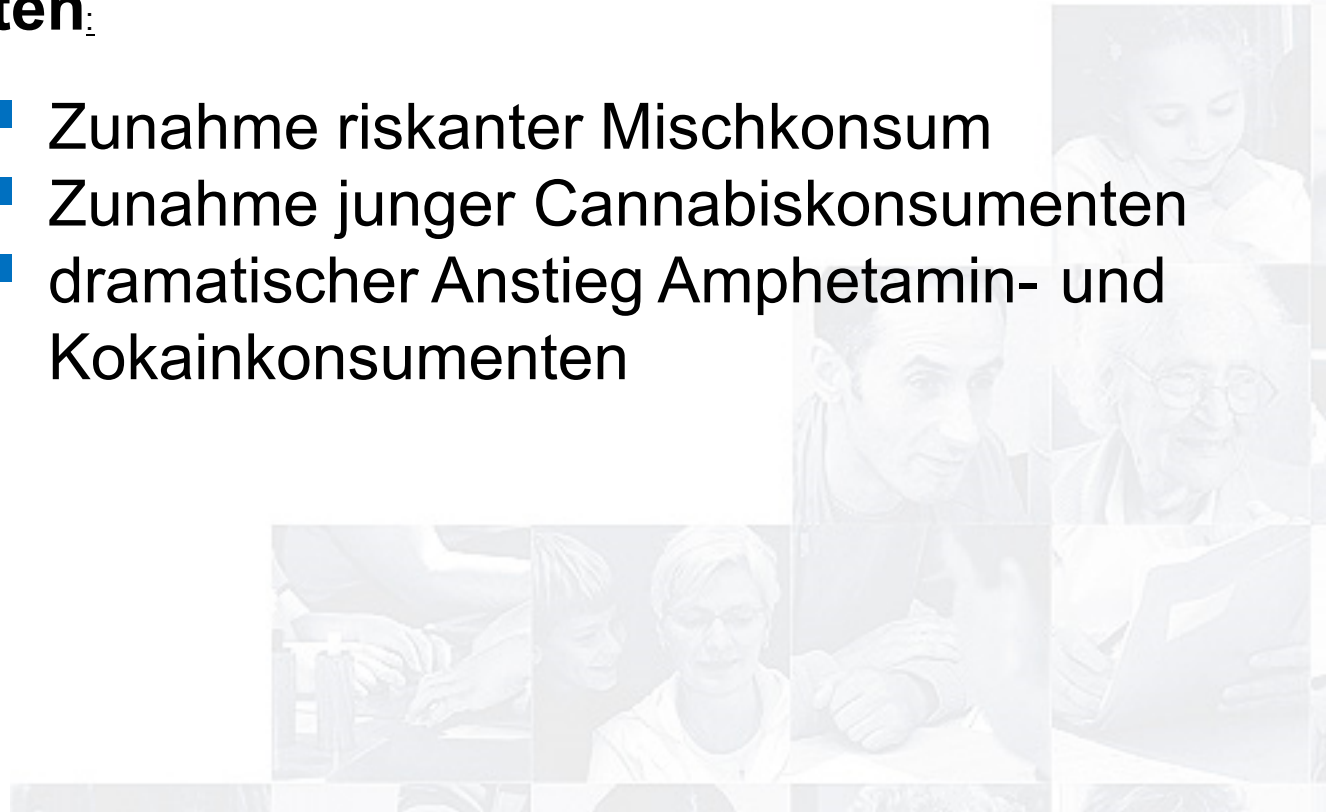
- Drogenberatung für Gefährdete, Abhängige und Bezugspersonen, einschl. Vermittlung weiterführender Hilfe  
Entwöhnung, Entgiftung, Rehabilitation
- Niedrigschwellige Drogenhilfe durch Kontaktcafés, drogentherapeutische Ambulanz, Drogenkonsumraum
- Primärpräventive Angebote der Fachstelle für Suchtvorbeugung
- Betreuung im eigenen Wohnraum und Hilfe bei der Wohnungssuche
- Beratungs- und Vermittlungsangebote nach verbindlichen, ARGE und Gesundheitsamt abgestimmten Verfahren

# Suchtkrankenhilfe illegale Stoffe

**Zahlen, Daten,  
Fakten 2012**      1889 Klienten

## Besonderheiten:

- Zunahme riskanter Mischkonsum
- Zunahme junger Cannabiskonsumenten
- dramatischer Anstieg Amphetamin- und Kokainkonsumenten



# Suchtselbsthilfe (legale Stoffe) →

## Träger:

Kreuzbund (Caritas),

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe (Diakonie)

bis 2012 Guttempler-Gemeinschaft (DPWV)

ab 2012 Return-s. e.V. (Diakonie)

## Leistungsbeschreibung

- Motivationsförderung für Beratung und Therapie
- Regelmäßige wöchentliche Gesprächsgruppen
- Beratung, Betreuung und Begleitung vor und nach der Therapie
- Präventionsarbeit in Schulen und Kliniken
- Gewinnung, Beratung und Begleitung von Gruppenleitern

# Suchtselbsthilfe (legale Stoffe)

## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

Return-s. e.V.:

80 Mitglieder, 7 Gruppen

1 Gruppe für Menschen bis 35 Jahre mit Mehrfachabhängig

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe: 8 offene Gruppen (2073 Kontakte), 10 geschlossene Gruppen (3739 Kontakte)

Kreuzbund: 115 Ehrenamtliche, 31 Mitglieder

## Besonderheiten



- Ende 2012: Freundeskreis und Kreuzbund: Bildung einer Gruppe für polnisch sprechende Hilfesuche
- Es erfolgt und erfordert eine enge Kooperation/Unterstützung mit/durch die Suchtberatungsstellen



# Werkstatt Passgenau (Tagesstruktur und Beschäftigung) →

**Träger:** Diakonie

## **Leistungsbeschreibung:**

- Facheinrichtung für soziale und berufliche Integration (Nordstadt)
- Zielgruppe: Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen (Nordstadtklientel, Suchtkranke, chronisch Mehrfachgeschädigte)
- Tagesstrukturierende Einfacharbeitsplätze in verschiedenen Gewerken
- Sozialarbeiterische Begleitung und fachpraktische Anleitung Klientel
- Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork (Randgruppenarbeit in Nordstadt)

# Werkstatt Passgenau (Tagesstruktur und Beschäftigung)

## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

Personen in Beschäftigungsmaßnahmen: 233

Personen im Zuverdienst: 61

Streetworkkontakte auf dem Nordmarkt: 12.992

## Besonderheiten:

Im Streetwork spielt das Thema Armutsmigration aus EU-Ländern eine immer größere Rolle, ohne das hierfür ein adäquates Angebot gemacht werden kann.



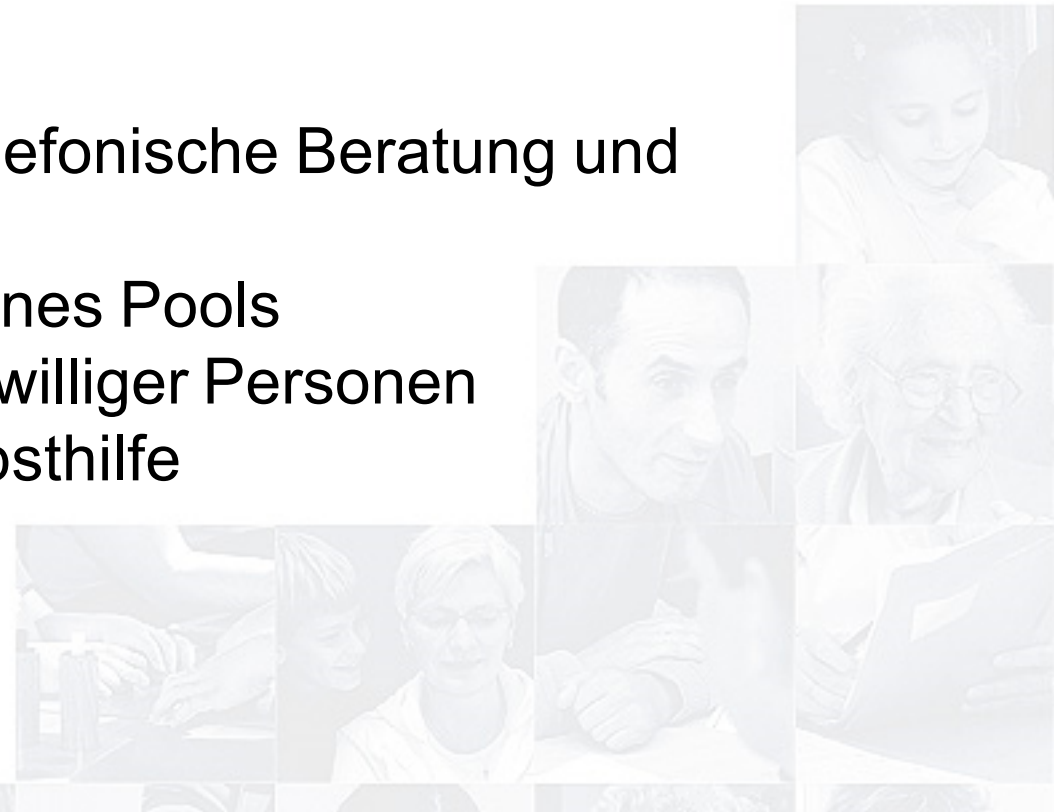
# Hilfen für HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Menschen



**Träger:** AIDS-Hilfe Dortmund e.V.  
Gesundheitsladen Pudelwohl

## Leistungsbeschreibung

- Präventionsarbeit
- Persönliche und telefonische Beratung und Betreuung
- Auf- und Ausbau eines Pools ehrenamtlicher/freiwilliger Personen
- Förderung der Selbsthilfe



# Hilfen für psychisch kranke Menschen

**Träger:** Haltestelle e.V. (Paritätischer), Krisenzentrum (Diakonie),  
Kontaktstelle / Kontaktclubarbeit (Diakonie)

## Leistungsbeschreibung

- Offene niedrigschwellige Treffpunkte für chronisch psychisch kranke Menschen mit Cafés, offenen Gruppenangeboten, allgemeiner Sozialberatung und Kontaktclubarbeit
- Tagesstrukturierung, Training alltagsnaher Tätigkeiten, Freizeitgestaltung  
Ambulante psychosoziale Krisenintervention und psychiatrische Erstversorgung
- Clearing in Akutsituationen, unmittelbare persönliche und telef. Abklärung des -  
Hilfebedarfs und ggfs. Weitervermittlung
- Ehrenamtlich begleitete Angebote, Gewinnung, Beratung und Fortbildung der  
Freiwilligen
- Beratungs- und Vermittlungsangebote nach verbindlichen, mit ARGE und  
Gesundheitsamt abgestimmten Verfahren

**Zahlen,  
Daten,  
Fakten  
2012:**

- Kontaktstellen/Kontaktclubs:  
69,5 Std. wöchentliche Öffnungszeiten  
552 Nutzerinnen und Nutzer, davon 102 mindestens 3x wöchentlich
- Krisenzentrum: 2.199 Anfragen, 886 Kriseninterventionen mit  
persönlichem Kontakt

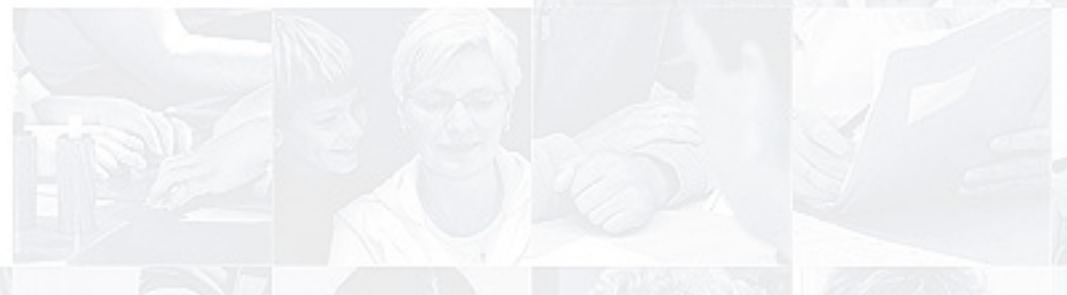
# Selbsthilfe-Kontaktstelle →



Träger: Pari-Sozial gGmbH (Paritätischer)

## Leistungsbeschreibung

- Betrieb einer Selbsthilfe-Kontaktstelle als Vermittlungs-, Beratungs- Servicestelle
- Aufbau, Förderung und Vernetzung gesundheitsbezogener und sozialer Selbsthilfegruppen einschließlich finanzieller Projektförderung in kleinem Umfang
- Aktivierung von Selbsthilfeengagement in der Dortmunder Bevölkerung
- Förderung eines selbsthilfefreundlichen Klimas
- Zusammenarbeit mit dem professionellen Hilfesystem



# elbsthilfe-Kontaktstelle

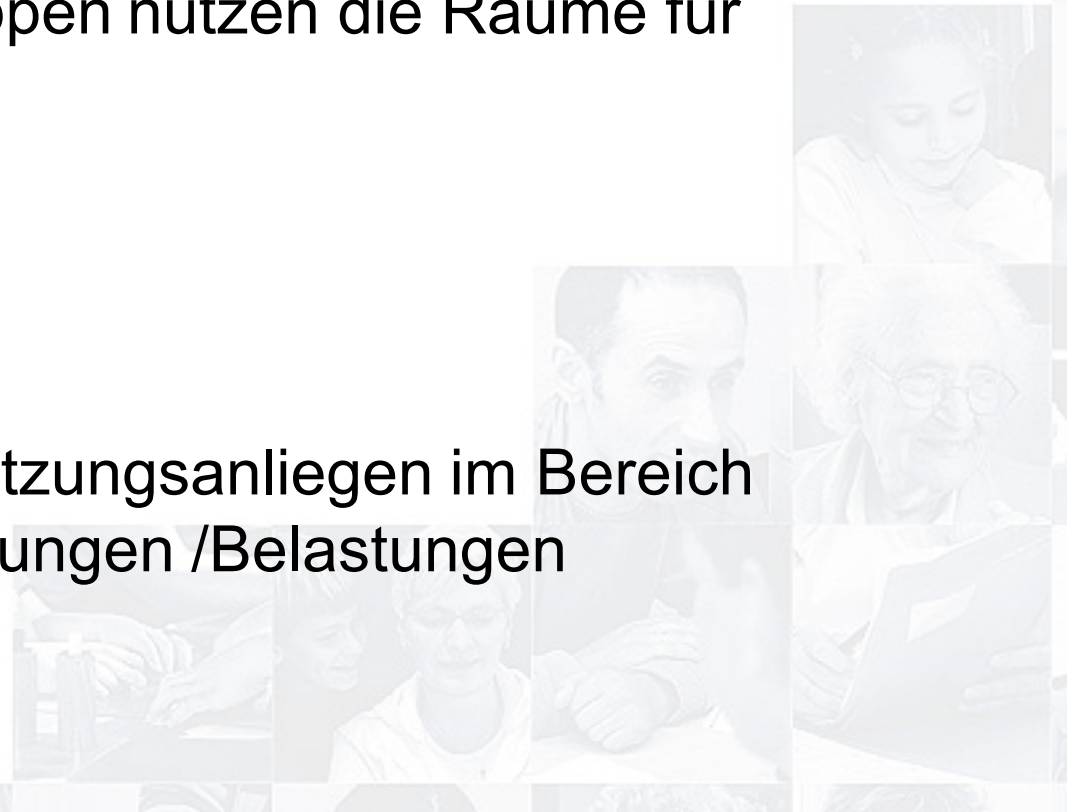


## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

- Kontakte zu Bürgerinnen/Bürgern und zu Selbsthilfegruppen: 3.900
- regelmäßiger Austausch mit 270 Selbsthilfegruppen
- 40 Selbsthilfegruppen nutzen die Räume für Gruppentreffen

## Besonderheiten

Anstieg der Unterstützungsanliegen im Bereich psychischer Erkrankungen /Belastungen



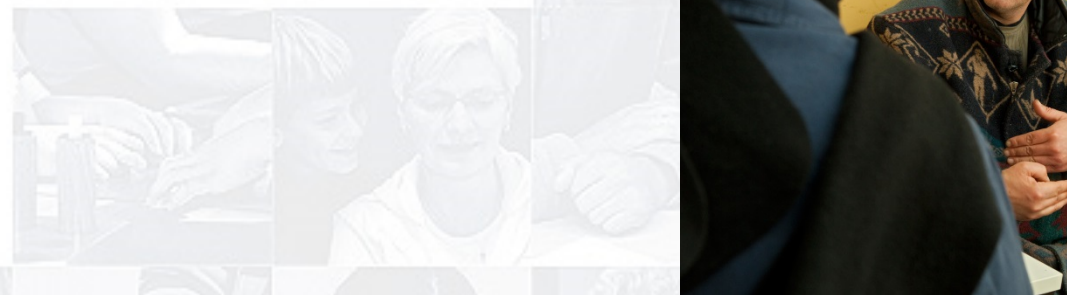
# Betreuungswesen →



**Träger:** SKM, SKF (Caritas), Lebenshilfe,  
Zentrum für Gehörlosenkultur (DPWV)

## Leistungsbeschreibung:

- Gewinnung, Beratung und Unterstützung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer
- Durchführung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen
- Vorträge in Kirchengemeinden, Verbänden und Seniorenbüros
- Information und Beratung zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- Organisation und Begleitung niederschwelliger Unterstützungsangebote



# Betreuungswesen

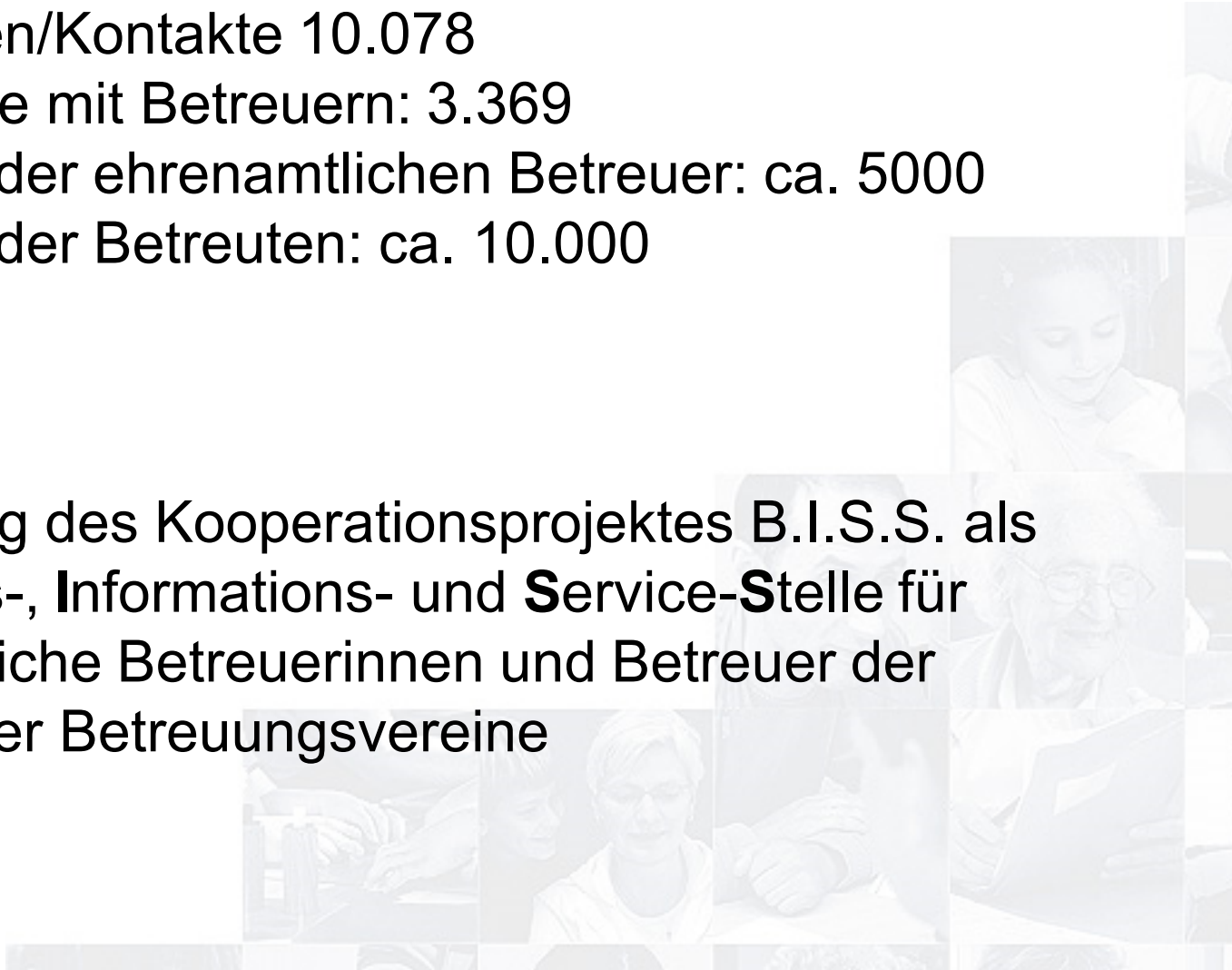


## Zahlen, Daten, Fakten 2012:

- Anfragen/Kontakte 10.078
- Kontakte mit Betreuern: 3.369
- Anzahl der ehrenamtlichen Betreuer: ca. 5000
- Anzahl der Betreuten: ca. 10.000


## Besonderheiten

Umsetzung des Kooperationsprojektes B.I.S.S. als **B**eratungs-, **I**nformations- und **S**ervice-**S**telle für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer der Dortmunder Betreuungsvereine



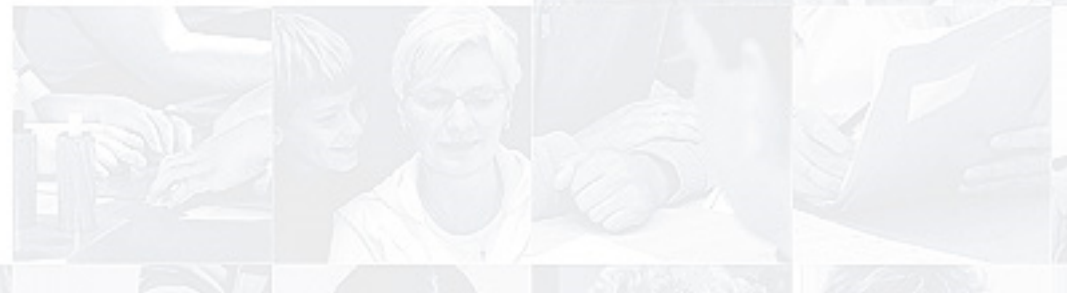
# Fazit:

Die bestehenden Verträge ermöglichten:

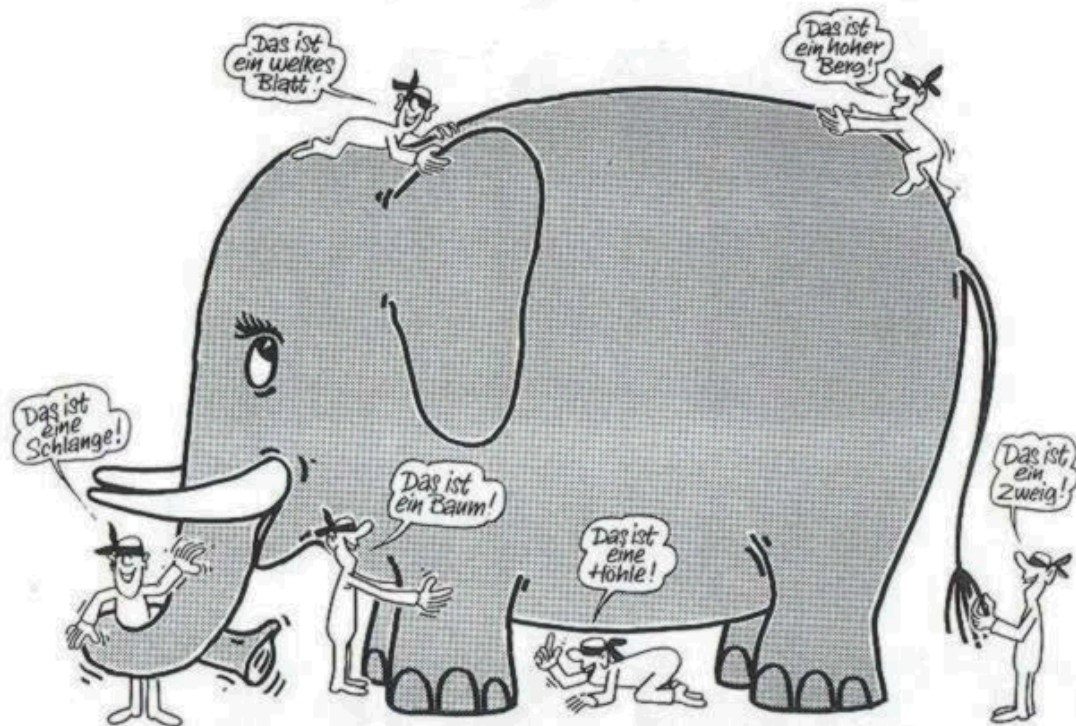
- eine gemeinsame Verantwortungsübernahme für die soziale Stadt
  - den Aufbau zivilgesellschaftlichen Engagements in den unterschiedlichsten sozialen Milieus
  - unter dem Deckel der Budgetierung eine Anpassung an sich verändernde Bedarfe
  - für die Stadt einen verbindlichen Mitgestalter und Mitfinanzier für soziale Aufgaben
  - Planungssicherheit für die Verbände/Träger für mehrere Jahre
-  ■ Die Verträge hatten einen entscheidenden Nachteil, denn die finanzielle Ausgestaltung wies alle Kostensteigerungen den Trägern zu, in der Regel ohne Anpassung des Leistungsspektrums

# Was halten die Verbände/Träger für die Zukunft für erforderlich?

- Planungssicherheit durch 5 Jahresverträge mit Indexklausel
- Bei gleichem Leistungsspektrum eine Erhöhung um die zwischen 2010 und 2013 gestiegenen Kosten (10 %)
- Eine verbesserte Ausstattung der Seniorenbüros und der Suchtberatung für legale Stoffe
- Eine Erweiterung um Hilfeangebote für Armutsmigranten aus EU-Ländern



*Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit.*



Nur wer den Blick für das Ganze hat, wird auch das Ganze erkennen.

